

Hohe Festversammlung, meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Leiter der Zentralabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek und kommissarischer Leiter der Staatlichen Bibliothek Passau darf ich Sie zur heutigen Amtseinführung des neuen Bibliotheksleiters Dr. Markus Wennerhold sehr herzlich begrüßen. Als mich meine ersten Vorgesetzten bei der Bayerischen Staatsbibliothek, Herr Generaldirektor Dr. Hans Striedl und Herr Josef Schropp, beide gebürtige Passauer, im Jahr 1970 ermunterten die Bibliothek zu besuchen war nicht im Traum daran zu denken, dass jemals ein Verwaltungsbeamter die kommissarische Leitung dieses Hauses übernehmen würde. Im Laufe meiner langen Dienstzeit sind mir auch die Belange und Sorgen des bayerischen Bibliothekswesens zu einer Herzensangelegenheit geworden und so freut es mich außerordentlich, bei Ihnen sein zu können. Die Anteilnahme an der Verabschiedung des früheren Leiters Dr. Jörg Kastner, den ich mit Freude unter den Gästen sehe und grüße, war überaus lebhaft, und es ist ermutigend zu bemerken, dass auch zur Einführung seines Nachfolgers viele Gäste den Weg in die Staatliche Bibliothek gefunden haben.

Ich darf zunächst den Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, Dr. Rolf Griebel, begrüßen, der später die Amtseinführung

von Herrn Dr. Wennerhold vornehmen wird. Im Gefüge der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken fällt dem Passauer Haus die Rolle der Regionalbibliothek für den Regierungsbezirk Niederbayern zu, und so freut es mich besonders, dass der Regierungspräsident des Bezirks Niederbayern, Herr Heinz Grunwald, nicht nur den Weg aus Landshut auf sich genommen, sondern sich auch bereit erklärt hat, ein Grußwort zu sprechen. Dass die Bibliothek nicht nur für die Stadt Passau, sondern für das Umland und die Region da ist, möchte man auch an der Verbundenheit des Passauer Landrats Hanns Dorfner ablesen, den wir auch heute wieder unter den Gästen begrüßen dürfen.

In den vergangenen sechs Monaten hat Herr Wennerhold als geschäftsführender Leiter bereits erste Schritte unternommen; eine seiner ersten Initiativen war die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Ordinariat Passau, das ich heute Abend in den Personen des emeritierten Generalvikars Lorenz Hüttner, des amtierenden Generalvikars Dr. Klaus Metzl und in Person von Domkapitular Dr. Johann Wagenhammer sehr herzlich begrüße.

Ebenso herzlich danke ich Frau Bürgermeisterin Dagmar Plenk als Vertreterin der Stadt Passau für ihr Kommen und ihre Bereitschaft, ein Grußwort zu sprechen.

Zum wahrscheinlich letzten Mal hat die Staatliche Bibliothek die Ehre, den Rektor der Universität Passau, Prof. Dr. Walter Schweitzer, willkommen zu heißen - aber nur, da er in Bälde mit dem Titel "Präsident" seines Amtes walten wird. Stellvertretend für die anwesenden akademischen Würdenträger seines Hauses möchte ich Prof. Dr. Egon Boshof begrüßen; auf seinen Festvortrag zum Bibliothekswesen und geistigen Leben Passaus im Mittelalter dürfen wir alle gespannt sein.

Ich begrüße des Weiteren die anwesenden Mitglieder des Stadtrates sowie die Schul- und Behördenleiter. Ihr Besuch zeigt, dass Bibliotheken nicht weltenthobene Inseln sind, sondern Teil eines gemeinschaftlichen Miteinanders und Teil dessen, was der Staat seinen Bürgern schuldet.

Besonders freut es mich, dass heute Abend zahlreiche Kollegen aus anderen Bibliotheken zu Gast sind, herausgreifen möchte ich Dr. Steffen Wawra, den Leiter der uns kooperativ verbundenen Universitätsbibliothek Passau.

Obwohl unser Lesesaal heute so ganz und gar nicht zu ungestörter Lektüre taugt, haben sich viele treue Leser der Staatlichen Bibliothek eingefunden - ich grüße Sie herzlich und verspreche Ih-

nen, dass hier spätestens morgen früh wieder Ruhe eingekehrt sein wird. Ohne Sie, liebe Leser, gäbe es diese Bibliothek natürlich nicht oder irgendeine Bibliothek. Es gäbe sie ebenfalls nicht, wenn nicht Menschen die große Mühe auf sich nähmen, Bücher zu schreiben. Als einen Vertreter dieses uns ganz unmittelbar in Brot und Lohn setzenden Standes ist es mir eine große Freude, heute Abend Reiner Kunze zu begrüßen, der dem Haus seit nunmehr 30 Jahren eng verbunden ist.

Als Sie, lieber Herr Kunze, noch ein kleiner Junge waren, stand die Ihnen sehr gut bekannte Frau Paula Wachtfeichtl bereits das erste Mal in den Diensten dieser Bibliothek. Im Jahr 1943 nämlich begann Frau Wachtfeichtls unermüdlicher Einsatz für das Haus, und er ist noch lange nicht zu Ende, wie ihre rege Anteilnahme an unseren Veranstaltungen und ihre wohldosierten, klugen Anschaffungsvorschläge beweisen. Ich freue mich sehr, dass Sie auch heute Abend wieder in Ihrer Bibliothek sind. Dass der Bibliotheksdienst tatsächlich ein *Dienst* ist, musste Ihnen nie jemand erklären, die Sie von Prof. Oswald persönlich ins Krankbett geschickt werden mussten, nachdem Sie sich mit hohem Fieber noch auf schwankenden Bibliotheksleitern herumtrieben. Ich begrüße mit Ihnen Kontinuität in einer Zeit, die sich wieder auf den nun neudeutsch bezeichneten "Service" besinnt, und wünsche

dem Haus auch für die Zukunft diesen Geist, der sich nicht vor die Bücher stellt, sondern hinter die Theke.

Ich darf das Wort nun an Herrn Regierungspräsident Grunwald übergeben.